



INFEKT - INFO

Ausgabe 6 / 2010, 26. März 2010

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Infektionskrankheiten in Hamburg im Jahr 2009: erste Übersicht zu Anzahl und Inzidenzen im vergangenen Jahr

Im Jahr 2010 ist aufgrund der Festlegungen des RKI wieder der 1. März der Stichtag für die bundeseinheitliche Betrachtung des Datenbestandes des Vorjahres. Somit stehen die offiziellen Fallzahlen des Jahres 2009 jetzt grundsätzlich fest.

Gleichwohl ergeben sich bei der Bewertung und Präsentation dieser Zahlen und Daten gewisse Besonderheiten gegenüber den Vorjahren. Die pandemische Verbreitung der Neuen Influenza A (H1N1) hat auch den öffentlichen Gesundheitsdienst vor besondere Herausforderungen gestellt. Daher hat man sich auf dem Höhepunkt der Erkrankungswelle entschieden, bei der Erfassung der einzelnen Krankheitsfälle sowie bei der ebenfalls sehr arbeitsintensiven Erfassung der Norovirus-Erkrankungsfälle vorübergehend gewisse Abstriche zu machen, um das Surveillance-System vor einer kompletten Überlastung zu bewahren und die dringend benötigten Ressourcen an anderer Stelle einsetzen zu können.

So wurden – wie bereits verschiedentlich erwähnt - ab der 47. Kalenderwoche nicht mehr alle gemeldeten Fälle von Neuer Influenza, sondern nur noch eine Stichprobe von Fällen mit laborbestätigter Diagnose in die elektronische Einzelfall-Datenbank aufgenommen. Wegen dieser Änderung der Eingabe-Kriterien sind die Daten dieses Systems aus der Zeit vor der Woche 47 und der Wochen danach nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Die Gesundheitsämter waren aber gehalten, die nicht in die Stichprobe aufgenommenen Fälle mit Labornachweis wöchentlich (aufgeschlüsselt nach Geschlecht und 3 Altersgruppen) aufzusummieren und diese aggregierten Fallzahlen in einem flankierenden Informationsverfahren mitzuteilen. Ferner war ihnen anheim gestellt, die weiteren ihnen bekannt gewordenen Fälle ohne Laborbestätigung ebenfalls in aggregierter Form in dieses flankierende Verfahren einzuspeisen. Von dieser Möglichkeit machten

aber nicht alle Ämter Gebrauch, so dass diese Daten nicht flächendeckend vorliegen und sehr eingeschränkt aussagekräftig sein dürften.

Vergleichbare Arbeitserleichterungen wurden auch bei der Erfassung der Norovirus-Erkrankungen für die Saison 2009/2010 verabredet. Hier mussten ab der 37. Woche 2009 ebenfalls nur noch Fälle mit Laborbestätigung in die elektronische Einzelfall-Datenbank eingegeben werden - diese aber nicht stichprobenhaft, sondern komplett. Darüber hinaus waren bei Ausbrüchen summarische Angaben über die gesamten Fallzahlen ebenfalls in aggregierter Form flankierend mitzuteilen. Schließlich bestanden in 2009 noch provisorische Informations- bzw. Übermittlungsverfahren für die seit Mitte des Jahres meldepflichtigen Nachweise von Methicillin-resistenten *S. aureus* (MRSA) sowie für die Fälle von schwerer *C. difficile*-assoziierte Diarrhö (CDAD).

In der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 1) werden zunächst nur wie in den Vorjahren die Fallzahlen aus der elektronischen Einzelfall-Datenbank und die daraus berechneten Inzidenzen für Hamburg 2009 mit den (fortgeschriebenen) Vergleichs-Inzidenzen des Jahres 2008 dargestellt. Dies entspricht im Wesentlichen dem Zahlenwerk und den Ergebnissen, wie sie sich gegenwärtig in den regelmäßigen Berichten des RKI in dessen „Epidemiologischem Bulletin“ und auf seiner interaktiven Webseite mit den Surveillance-Daten (<http://www3.rki.de/SurvStat>) finden bzw. abrufen lassen.

Tabelle 2 enthält sodann alle weiteren Hamburger Daten aus den oben beschriebenen flankierenden bzw. provisorischen Informations- bzw. Übermittlungsverfahren. Bei den Norovirus-Erkrankungen und bei der Neuen Influenza werden durch Addition der Fallzahlen aus Tabelle 1 und 2 kumulierte Gesamt-Fallzahlen gebildet und kumulierte Gesamtinzidenzen berechnet. Aussagekraft und Validität dieser Daten sind insgesamt deutlich geringe, zumal die Verfahren fehleranfälliger sind und Interpretationsspielräume eröffnen, die unterschiedlich genutzt werden können. Insofern besteht auch das Risiko, dass auf den verschiedenen Ebenen der Auswertung etwas voneinander abweichende Ergebnisse erzielt werden. Beide Tabellen haben noch einen besonders vorläufigen Charakter, da u.a. ein definitiver Abgleich zwischen diesen und den beim RKI vorhandenen und zur Veröffentlichung im Jahrbuch 2009 vorgesehenen Daten noch nicht möglich war, da diese Daten noch nicht zugänglich sind.

Tab. 1: Anzahl und Inzidenz¹ gemeldeter Infektionskrankheiten Hamburg 2009 mit Vergleichszahlen des Vorjahres (Quelle: elektronische Einzelfall-Datenbank – Stand 1. 3. 2010)- vorläufige Angaben

Krankheit	Anzahl ² 2009	Inzidenz 2009	Inzidenz 2008
Norovirus-Erkrankung	4379	247,1	274,0
Neue Influenza A (H1N1)	3165	178,6	-
Saisonale Influenza	367	20,7	15,1
Campylobacteriose	1784	100,7	111,3
Rotavirus-Erkrankung	1461	82,4	118,4
Salmonellose	672	37,9	45,8
Masern	213	12,0	0,2
Tuberkulose	181	10,2	9,1
Hepatitis C	148	8,4	5,5
Giardiasis	119	6,7	7,1
Yersiniose	94	5,3	5,4
E.-coli-Enteritis	47	2,7	2,7
Shigellose	44	2,5	1,5
Hepatitis B	38	2,1	1,7
EHEC-Erkrankung	29	1,6	1,2
Hepatitis A	26	1,5	3,0
Denguefieber	21	1,2	0,9
Kryptosporidiose	15	0,8	0,7
HUS	10	0,6	0,0
Listeriose	8	0,5	0,5
Legionellose	7	0,4	0,2
Meningokokken-Erkrankung	7	0,4	0,3
Paratyphus	5	0,3	0,5
Leptospirose	4	0,2	0,1
Typhus	4	0,2	0,3
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	3	0,2	0,3
Brucellose	2	0,1	0,0
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	0,1	0,2
Hantavirus-Erkrankung	2	0,1	0,1
FSME	1	0,1	0,0
Q-Fieber	1	0,1	0,0
Chikungunya-Fieber	1	0,1	0,1
Adenovirus-Konjunktivitis	0	0,0	0,1
Hepatitis D	0	0,0	0,1
Hepatitis E	0	0,0	0,1
Gesamt	12.860	725,7	606,2

¹ registrierte Fälle pro 100.000 Einwohner bezogen auf die Bevölkerungsdaten der FHH zu Beginn des jeweiligen Beobachtungszeitraumes; Quelle: Statistikamt Nord

² Fälle gemäß Referenzdefinition des RKI

Tab. 2: Berücksichtigung zusätzlicher Daten aus flankierenden bzw. provisorischen Erfassungsverfahren, Hamburg 2009 – vorläufige Angaben

Meldekategorie / Übermittlungsart	Anzahl	Kumulierte Anzahl	Kumulierte Inzidenz
Neue Influenza A (H1N1)			
Fälle aus der Einzelfall-Datenbank (laut Tab.1)	3165	3165	178,6
aggregiert übermittelte Fälle mit Laborbestätigung	1935	5100	287,8
aggregiert übermittelte Fälle ohne Laborbestätigung	900	6000	338,6
Norovirus-Erkrankung			
Fälle aus der Einzelfall-Datenbank (laut Tab. 1)	4379	4379	247,1
aggregiert übermittelte Fälle	829	5208	293,9
CDAD	11		0,6
MRSA-Nachweise	47		undef.*

* Jahresinzidenz nicht berechenbar, da Fallzahlen nur für 6 Monate verfügbar sind

Vor allem aus Tabelle 2 wird deutlich, in welchem Ausmaß das Infektionsgeschehen des Jahres 2009 auch in Hamburg von der Neuen Influenza dominiert wurde. Zwar ist immer wieder darauf hinzuweisen, dass die vorliegenden Zahlen wegen der beschriebenen methodischen Unwägbarkeiten aber auch wegen einer sicher beträchtlichen Dunkelziffer keine exakte quantitative Beschreibung des tatsächlichen Krankheitsgeschehens in der Bevölkerung, sondern allenfalls epidemiologische Marker für die Lagebeurteilung darstellen. Aber alles deutet darauf hin, dass die Neue Influenza im Beobachtungszeitraum die am häufigsten vorkommende meldepflichtige Erkrankung war und die infektiösen Gastroenteritiden, insbesondere die Norovirus-Erkrankungen, von ihren bisherigen Spitzenpositionen verdrängt hat.

Bei den Erkrankungen durch Noroviren wurden im Jahr 2009 zwar ebenfalls erhebliche Häufigkeitszahlen erreicht, allerdings erkrankten 70% dieser Fälle zu Beginn des Jahres 2009 und sind somit noch der Winterepidemie 2008/2009 zuzurechnen. Demgegenüber begann die Norovirus-Saison 2009/2010 auch unter Berücksichtigung der aggregiert übermittelten Fälle eher verhalten, erreichte dann aber Anfang 2010 durchaus wieder das Niveau der beiden Vorjahre mit ihren besonders ausgeprägten Winterepidemien. Dabei ist nicht auszuschließen, dass es zu Beginn des Winters 2009 trotz (oder wegen) der beschriebenen Verfahrensänderungen zu einer Untererfassung der Norovirus-Erkrankungen gekommen war, da das gesamte Surveillance-System durch die Verbreitung der Neuen Influenza extrem beansprucht war.

Die starke Zunahme der Rotavirus-Erkrankungen, die das Jahr 2008 mit sich gebracht hatte, hat sich in 2009 nicht fortgesetzt. Vielmehr wurde wieder ein Häufigkeitsniveau in der Größenordnung der Jahre vor 2008 erreicht. Bei den Campylobacteriosen und den Salmonellosen hielt der rückläufige Trend weiter an.

Auch die Masern spielten im Jahre 2009 in Hamburg eine herausgehobene Rolle. Bei einem der größten Masernausbrüche der letzten Jahrzehnte in Hamburg erkrankten zwischen Dezember 2008 und Juni 2009 mehr als 200 Personen. Im Sommer des Jahres führte sodann ein Ausbruch des Hämolytisch-urämischen Syndroms (HUS) in der Folge einer EHEC-Infektion bei Hamburger Kinder zu einer deutliche Erhöhung der Fallzahlen gegenüber den Vorjahren.

Die Häufigkeitszunahmen bei der Tuberkulose, der Hepatitis C und der Shigellose sind bereits früher an dieser Stelle kommentiert worden¹.

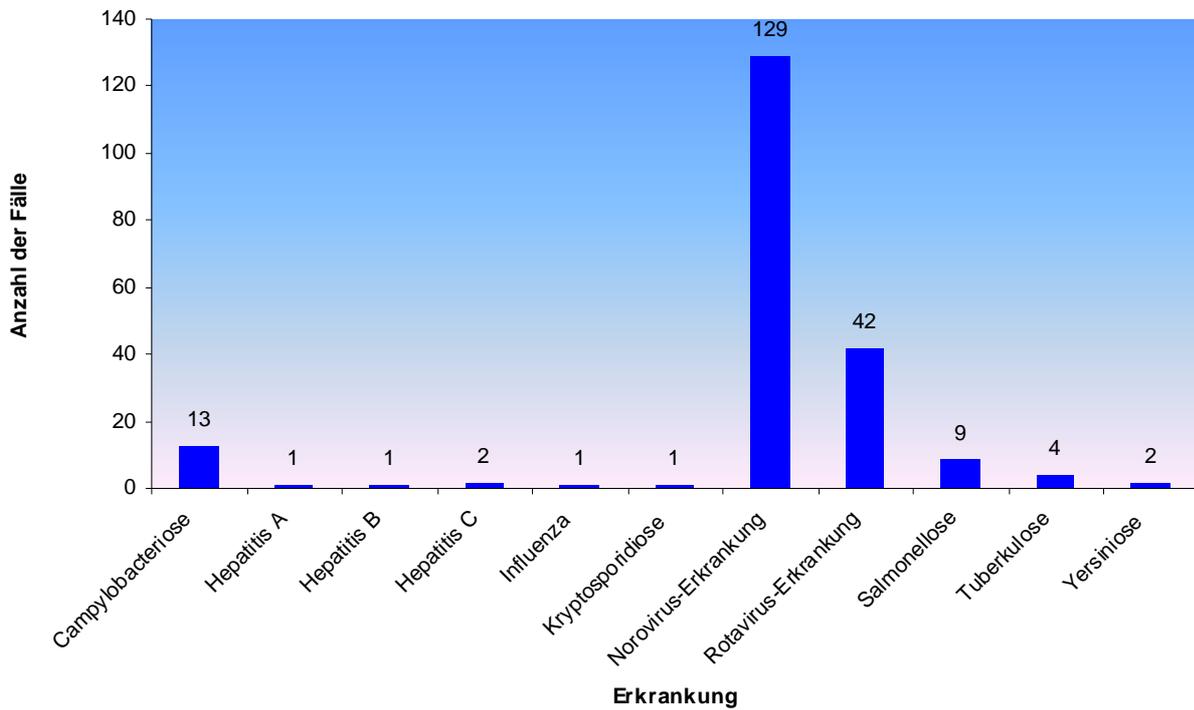
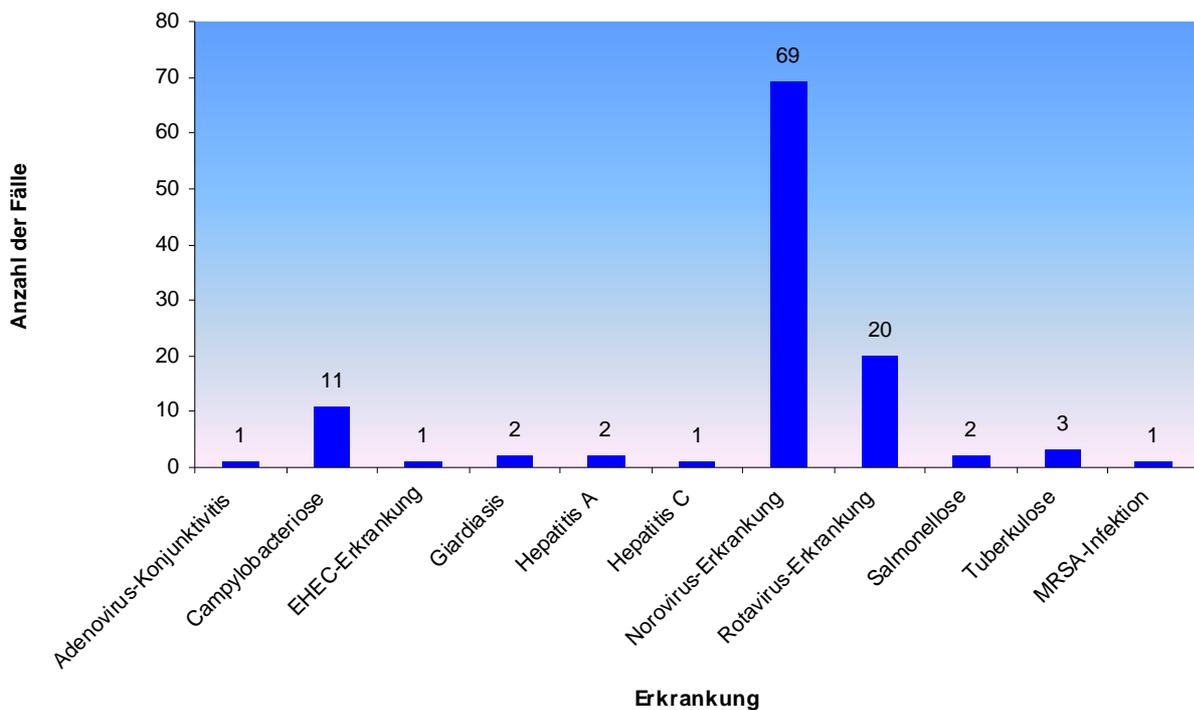


Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 10 und 11 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 11 des Jahres 2010.

In der 10. Woche wurde noch ein Fall von Neuer Influenza A (H1N1) gemeldet. Es handelt sich dabei um ein Kleinkind, das aber bereits in der 8. Woche erkrankt war und bei dem der Laborbefund erst in der 10. Woche vorlag. Neuerkrankungen an Masern sind auch weiterhin nicht gemeldet worden.

¹ „Gewisse Aufwärtsschwankungen gegenüber dem Vorjahr sind vornehmlich auch bei der Tuberkulose, der Hepatitis C und der Shigellose zu verzeichnen. Wie aber schon in den Vorjahren ist speziell bei der Tuberkulose im Laufe des Jahres noch mit einer gewissen Bereinigung der Statistik z. B. aufgrund nachträglich revidierter Diagnosen zu rechnen. Bei der Hepatitis C sind Anstiege der Fallzahlen nach Jahren einer vermuteten erheblichen Untererfassung in Hamburg eher als Anzeichen einer verbesserten Fallerfassung, denn als tatsächliche Morbiditätssteigerungen zu interpretieren.“ (INFEKT-INFO, Ausgabe 1/2010, Seite 14).

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 10. KW (n=205) – vorläufige Angaben**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 11. KW (n=113) – vorläufige Angaben**

Tab. 3: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 11 kumulativ Hamburg 2010 (n=2542) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=4372)

Krankheit	Anzahl der Fälle	
	2010 KW 1 - 11	2009 KW 1 - 11
Norovirus-Erkrankung	1693 ¹	2650
Rotavirus-Erkrankung	348	699
Campylobacteriose	238	259
Salmonellose	73	142
Influenza	39 ²	325
Tuberkulose	39	47
Hepatitis C	24	34
Giardiasis	19	15
Yersiniose	11	25
Hepatitis B	8	6
Masern	8	128
Shigellose	8	3
E.-coli-Enteritis	5	6
Hepatitis A	4	4
Denguefieber	3	2
Adenovirus-Konjunktivitis	2	0
EHEC-Erkrankung	2	5
Kryptosporidiose	2	2
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	1	0
Listeriose	1	1
Meningokokken-Erkrankung	1	4
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	0	1
Hantavirus-Erkrankung	0	1
HUS	0	1
Legionellose	0	4
Leptospirose	0	1
Typhus	0	2
CDAD	4	5
MRSA	9	keine Meldepflicht

¹ hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
 Institut für Hygiene und Umwelt
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
 Beltgens Garten 2
 20537 Hamburg
 Tel.: 040 428 54-4440
 www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.